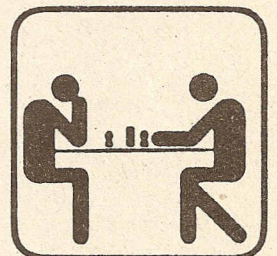
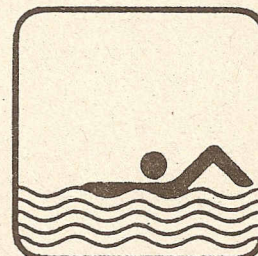
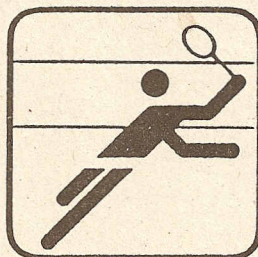
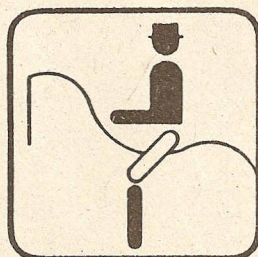
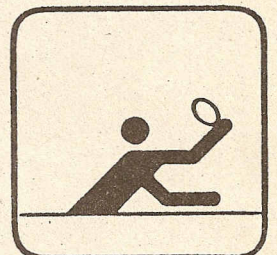
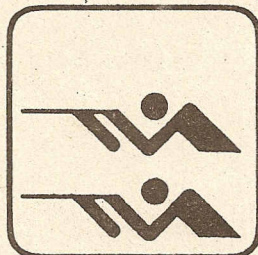
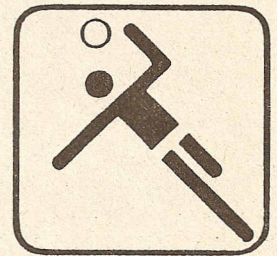


DAS ORTSGESPRÄCH

für den Ortsteil Schnathorst

Nr. 2 / Juli 1991
10. Jahrgang



Der Sport in Hüllhorst

Gesundheit und Fitness in Vielfalt

Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Schnathorst,

eine bunte Palette von Themen und Informationen bieten wir Ihnen wieder in dieser Ausgabe unseres "ORTSGESPRÄCHES".

Im Mittelpunkt stehen die vielfältigen Sportangebote in unserer Gemeinde. Nicht ganz so sportlich geht es beim Thema "Pflegebedürftigkeit" zu. Wir geben einen Überblick zum Stand der Diskussion zur Pflegeversicherung und erläutern die neuen Pflegegeldleistungen durch die Krankenkassen. Die wachsende Einwohnerzahl unserer Gemeinde bringt Engpässe in der Schul- und Kindergartenversorgung mit sich. Wir erläutern hierzu die vorgesehenen Maßnahmen.

Verbraucher- und Umwelttips gehören inzwischen zum festen Programm des "ORTSGESPRÄCHES". Ferner gibt's Informationen zum Thema Verkehrsberuhigung und zu Ausflugszielen in der näheren Umgebung.

Bis zur nächsten Ausgabe, die zwischen Weihnachten und Neujahr erscheinen wird, verbleiben wir mit den besten Wünschen für eine erholsame Urlaubszeit

mit freundlichen Grüßen

Ihre Ratsmitglieder

Hans Schwitalski · Hartmut Maschmeier

Wilfried Tiemeier · Cornelia Wandtke

Impressum:

Herausgeber:



Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Ortsverein Schnathorst

Verantwortlich:

Reinhard Wandtke

Bollweg 35, 4971 Hüllhorst

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Hartmut Maschmeier, Hans Schwitalski, Wilfried Tiemeier, Cornelia und Reinh. Wandtke.

Redaktion:

Karl Schwarze, Horst Jording, Rolf Bökenkröger, Reinhard Wandtke, Jörg Sicksch, Ingrid und Dirk Piepers, Marie-Luise, Ernst-Wilhelm und Martin Rahe, Uwe Gärtner, Eckhard Müller, Georg Bagans, Ulrich Asmus.

Layout: Jörg Sicksch

Druck: SPD-Unterbezirk Minden-Lübbecke

Auflage: 700 Exemplare

Datum: 7. Juli 1991 Ausgabe: 29, 10. Jahrgang, Nr.: 2/91

Vernünftiger Umgang mit wertvollen Rohstoffen:

Das "ORTSGESPRÄCH" wird gedruckt

auf 100 % Umweltschutzpapier

Inhalt:

	Seite
Der Sport in Hüllhorst	
Gesundheit und Fitness in Vielfalt	3
Vernünftige Übergangslösungen müssen gefunden werden	
Grundschulen platzen aus den Nähten	6
Pflegeversicherung duldet keinen Aufschub mehr	
Pflegebedürftige brauchen Hilfe	10
"ORTSGESPRÄCH" Leser(innen)service	
Die Pflegeleistungen der Krankenkassen	11
Verkehrsberuhigung, ein Dauerbrenner in Hüllhorst	
Es kreisten die Berge ...und ein Mäuslein ward geboren	12
Ferienziele vor der Haustür	
Ein Urlaubstag im Kreis Minden-Lübbecke	14
Verbraucherberatung: Kompetent, vielseitig, bürgernah	
Die Verbraucherberatung	15
" Radio Westfalica "	16
Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst	17
Nachrichten aus Schnathorst	18

Der Sport in Hüllhorst

Gesundheit und Fitness in Vielfalt

Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven

Der Sport hat in Hüllhorst einen eindrucksvollen Organisationsgrad erreicht. Von 11.186 Bürgern waren 1990 4.121 Bürger in 14 sporttreibenden Vereinen organisiert. Das sind 36,83 Prozent der Einwohner. Von diesen 4.121 Mitgliedern sind 1.134 Jugendliche. Der Organisationsgrad auf Landesebene beträgt ca. 25 %. Aus diesen Zahlen ist zu erkennen, daß die Sportvereine mit größeren Zuwachsraten kaum noch rechnen können:

Der Bau von Sportstätten ist praktisch abgeschlossen. Mit 11 Fußballplätzen, 6 Turnhallen, einer Reithalle, 10 Tennisplätzen und 4 Schießanlagen ist der Bedarf praktisch gedeckt. Sinnvoll wäre auf Dauer die Errichtung einer Tennisanlage im Ortsteil Oberbauerschaft, um gemeinsam mit der Reithalle dem Fremdenverkehr, der sich dort konzentriert, weitere Impulse zu geben.

Die Liste der angebotenen Sportarten ist lang: Fußball, Handball, Schießen, Tennis, Tischtennis, Motorsport, Reiten, Schwimmen, Schach, Badminton, Karate, Volleyball, Faustball, Jazz-Tanz, Rock and Roll. Die Leichtathletik ist noch ausbaufähig. Hier werden zur Zeit vom Gemeindegemeinschaftssportverband Angebote gemacht, um die hervorragende Kampfbahn C im Hüllhorste Sportzentrum, um die uns viele Leichtathleten im Umkreis beneiden, auch sinnvoll zu nutzen.

Fußballnachwuchs stärken!

Den Fußballnachwuchs sollte man besonders aufmerksam betrachten, da auch hier hervorragende Anlagen vorhanden sind, der

Nachwuchs aber zahlenmäßig gering ist. Bei Jugendlichen ist ein Trend zu den Hallensportarten feststellbar.

Angebot für Frauen

Ausbaufähig ist auch das Angebot für Frauen: Jazz-Tanz, Rock and Roll und tänzerische Gymnastik. Mit der Einstellung einer Gymnastiklehrerin als Halbtagskraft beim Gemeindegemeinschaftssportverband sind hier bereits Akzente gesetzt worden.

Erfolgreicher Seniorensport

Der wichtigste und erfolgreichste Schwerpunkt der Breitensportaktion in Hüllhorst ist der Seniorensport. Es bestehen Gruppen in Hüllhorst, Oberbauerschaft,



Schnathorst und Tengern. Eine weitere Gruppe soll in Holsen aufgebaut werden. Weiterhin gibt es freitags morgens für Senioren eine Wassergymnastik in Schnathorst. Es ist schon erfreulich zu sehen, wie positiv diese Angebote von den Senioren angenommen werden. Bei zunehmenden Senioren bleibt diese Sparte eine besondere Herausforderung für den Sport in Hüllhorst.

Sport dient der Integration

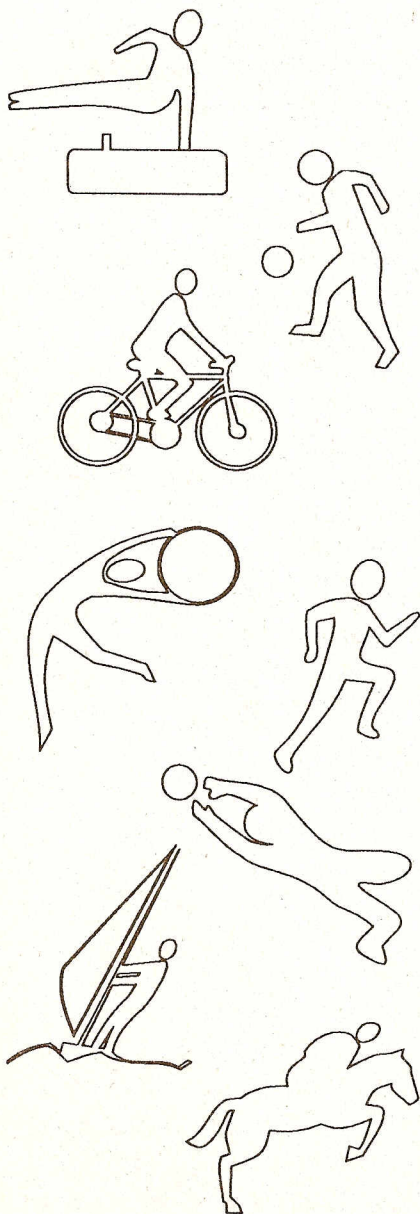
Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Integration der Aussiedler über den Sport. Ein Zivildienstleistender des Gemeindegemeinschaftssportverbandes soll sich in Zukunft besonders dieser Aufgabe widmen. Ziel ist es, die Aussiedler über spezielle Sportangebote in die Vereine einzubinden.

Ein Fitness-Zentrum für Hüllhorst

Weiterhin ist zu überlegen, ob der Gemeindegemeinschaftssportverband den Bürgern, die keinem Verein angehören wollen, über ein Fitness- und Gesundheitszentrum Angebote machen kann. Die Erfahrungen zeigen, daß diese privat betriebenen Zentren in den Städten sehr beliebt sind.

Hüllhorst hat optimale Bedingungen

Abschließend ist festzuhalten, daß das Sportangebot in Hüllhorst sehr vielfältig ist. Außerdem sind gute bis sehr gute Sportstätten vorhanden. In den Vereinen wird beachtliche ehrenamtliche Arbeit geleistet, und diese wird von zur Zeit 2 1/2, ab September 3 1/2 hauptamtlichen Kräften des Gemeindefortsportverbandes ergänzt. Damit haben wir gegenüber anderen Städten und Gemeinden beinahe optimale Bedingungen.



Zahlen Daten Fakten: Sportvereine in Hüllhorst

Ortsteil und Anschrift	Sportart	Mitglieder
Sportverein Schnathorst Im Wulfsiek 33 Mitglieder 813	Fußball	313
	Handball	252
	Turnen	205
	Schwimmen	57
	Schießen	45
Turnverein Hüllhorst Postfach 1236 Mitglieder: 721	Turnen	343
	Fußball	213
	Tischtennis	115
SV-Eggetal Oberbauerschaft Ginsterweg 4 Mitglieder: 658	Fußball	350
	Turnen	144
	Tischtennis	87
	Handball	77
Sportverein Tengern Postfach 1125 Mitglieder: 599	Fußball	485
	Badminton	114
Sportverein Holsen Postfach 2001 Mitglieder: 382	Fußball	179
	Leichtathletik	154
	Tischtennis	86
	Schützen	15
Reiterverein "Herzog Wittekind" Amtsweg 283	Reiten und Fahren	283
Tennisclub Tengern Postfach 1125	Tennis	166
Tennischub Schnathorst Wittekindstr. 23	Tennis	136
Schützenverein "Gut Schuß" Holsen Postfach 1133	Schützen	82
AMC-Snathorst Postfach 2105	Motorsport	123
Schützenverein "Am Wiehen" Tengern Postfach 1214	Schützen	108
Schachclub "Springer" Schnathorst Rainer Schüfer Holtkampstr.56 4980 Bünde	Schach	56
Sportschützen Oberbauerschaft Dieter Brinkmann Salzstr.17	Schützen	57
CVJM Schnathorst-Tengern Jörg Halstenberg Tengernerstr.19	Verschiedenes (Sportgruppe)	17
Gemeinde Hüllhorst		
Anzahl der Vereine im Landessportbund: 14		
In Vereinen organisiert: 4.121 Einwohner = 36,83 %		
Erwachsene 2987		Jugendliche 1134

**Rangfolge der Sportarten
und Sportgemeinschaften
in Hüllhorst**

Sportart	Abteilungen / Mitgliederstärke
Fußball	5 / 1540
Turnen	3 / 692
Handball	2 / 329
Schützen	5 / 307
Tennis	2 / 302
Tischtennis	3 / 288
Reiten und Fahren	1 / 203
Leichtathletik	1 / 154
Motorsport	1 / 123
Badminton	1 / 114
Schwimmen	1 / 57
Schach	1 / 56
CVJM	1 / 17

Wunschsportarten

(nach einer Befragung des Kreises
Minden - Lübbecke im Jahre 1986)
Rangfolge der Sportarten
Frauen und Männer gesamt

1. Tennis	21,30%
2. Schwimmen	20,09%
3. Volleyball	13,15%
4. Basketball	11,01%
5. Tischtennis	10,94%
6. Fußball	10,79%
7. Handball	9,01%
8. Reiten	7,36%
9. Surfen	7,00%
10. Tanzen	6,29%
11. Badminton	6,15%
12. Turnen	5,86%
13. Ski	5,36%
14. Karate	5,08%
15. Jazz Dance	4,86%

Beiträge

Die Beiträge der Sportvereine in der Gemeinde Hüllhorst haben sich in den letzten Jahren angeglichen.

Als Beispiel hier die Beiträge des SV Schnathorst

Erwachsenenbeitrag
DM 60,—

Jugendliche bis 18 Jahre
in der Ausbildung
(auf Antrag) DM 48,—

Kinder bis 14 Jahre
DM 36,—

Familienbeitrag
DM 100,—

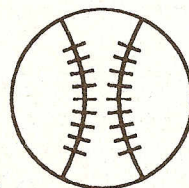
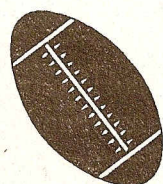
Rentner auf Antrag 50 % des
Erwachsenenbeitrages
Wehrpflichtige auf Antrag ein Jahr
beitragsfrei.

Die Beiträge werden jährlich im
April erhoben und werden in der
Regel über eine Einzugsermächtigung
gezahlt.

Anträge für Beitragsermäßigung
(Rentner, BW u.ä.) müssen an
den Geschäftsführer gerichtet
werden.

Hierzu eine Anregung der Redaktion
"DAS ORTSGESPRÄCH":

Es wäre schön, wenn es einen
vereinsübergreifenden Gesamt-
beitrag gäbe, um damit bei den
unterschiedlichen Sportan-
geboten in den verschiedenen
Sportvereinen mitwirken zu
können.



**Aktivitäten des
Heimatverein
Schnathorst**

Viel vorgenommen hat sich
der junge Heimatverein
Schnathorst. Dies wurde auf
der ersten, gut besuchten
Mitgliederversammlung am
06. Juni 1991 in der Gaststät-
te Rührup deutlich.

Neben den vielfältigen Auf-
gaben zur Dorferhaltung,
Dorferneuerung und Aufar-
beitung der Heimatgeschich-
te, des Naturschutzes und der
Pflege des heimischen
Brauchtums steht auch die
Förderung der Dorfgemein-
schaft. So wird sich der
Heimatverein erstmals an der
Durchführung des Schnat-
horster Marktes aktiv betei-
ligen. Die Wandergruppe
wird in bewährter Hand von
Harald Rührup bleiben.
Dankenswerterweise wird
Helmut Post weiterhin für
die Instandhaltung der Ruhe-
bänke an den Wanderwegen
sorgen.

Auf ein besonderes Ereignis
wird sich der Heimatverein
für 1994 vorbereiten müs-
sen: Die erste urkundliche
Erwähnung des Dorfes
Schnathorst vor 750 Jahren.

Dem Heimatverein sind in-
zwischen über 50 Mitglieder
beigetreten.

Vernünftige Übergangslösungen müssen gefunden werden:

Grundschulen platzen aus den Nähten

In den nächsten Jahren (etwa 1993 bis 2000) müssen wir in der Gemeinde Hüllhorst mit über 180 Einschulungen bei den Grundschulen rechnen. Dies ist das Ergebnis des fortgeschriebenen Schulentwicklungsplanes, der in der letzten Sitzung des Schulausschusses beraten wurde.

Eine so rasante Entwicklung hätte vor kurzem noch niemand für möglich gehalten (die geringste Zahl lag bei 90 Einschulungen im Jahr 1985). Der Anstieg ist auf drei Ursachen zurückzuführen:

Die Ursachen

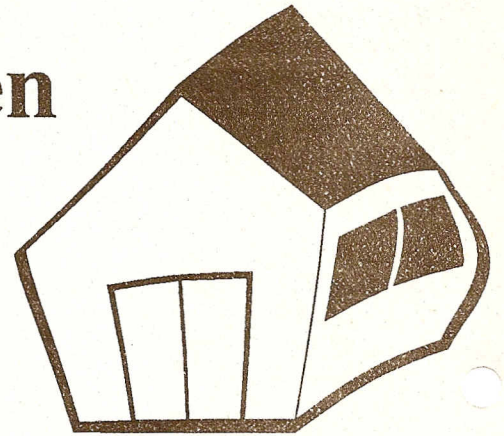
1. Zur Zeit befinden wir uns in einer Phase geburtenstarker Jahrgänge.
2. Die Einwohnerzahl unserer Gemeinde ist in den letzten drei Jahren stark gestiegen. Wir hatten einen Überschuß an Zuzügen von 556 Personen, der sich zum Teil aber auch aus anderen Personen zusammensetzt. Diese meist jungen Familien haben weit überdurchschnittlich viele Kinder im Alter bis zu 10 Jahren. Es werden in diesen Jahrgängen im Schnitt 25 Kinder mehr gezählt, als in den entsprechenden Geburtsjahren hier geboren wurden.
3. Aufgrund der angelaufenen bzw. zu erwartenden Bautätigkeit ist auch weiterhin mit einer steigenden Einwohnerzahl durch Zuwanderungen zu rechnen. Wir schätzen den Zuwachs in den nächsten drei bis fünf Jahren auf 480 Personen. Wenn man nun die gleichen

Familienstrukturen wie bei den bisherigen Zuzügen voraussetzt, kommt man auf weitere 22 Kinder pro Jahrgang, die in den nächsten Jahren zusätzlich zu erwarten sind. Die Zahlen überlagern sich in einigen Jahrgängen.

Die erwarteten Schülerzahlen

Die rechnerische Auswertung ergibt in den Einschulungsjahren 1993 bis 1996 folgende mittlere Jahrgangsstärken:

GS Oberbauerschaft	45 Kinder
GS Schnathorst	48 Kinder
GS Tengern	25 Kinder
GS Ahlsen und GS Büttendorf zusammen	66 Kinder
Insgesamt	184 Kinder



Etwa ab dem Jahr 2000 wird die Zahl der Einschulungen wieder sinken. Es folgen danach geburten-schwache Jahrgänge. Die bisher zugezogenen Familien werden dann auch in der Regel keine Kinder im Einschulungsalter mehr haben.

Welche Folgerungen ergeben sich nun aus diesen Zahlen:

Die durchschnittliche Jahrgangsstärke von 184 Schülern erfordert bei dem geltenden Klassenfrequenz-Richtwert von 23 optimal 8 Züge.

Die Grundschulen Oberbauerschaft und Schnathorst sind mit 45 bzw. 48 Schülern pro Jahrgang optimal 2-zügig. Die notwendigen Räumlichkeiten sind an beiden Schulen vorhanden.

Die Grundschule Tengern bleibt in ihren bisherigen Schulbezirksgrenzen 1-zügig. Hier stehen über den dafür notwendigen Bedarf hinaus noch freie Räume zur Verfügung.

In den bisherigen Schulbezirken der Grundschulen Ahlsen und Büttendorf (durchschnittlich 66 Schüler pro Jahrgang) müssen 3 Züge gebildet werden. In den beiden Schulgebäuden kann jedoch nur jeweils ein Zug untergebracht werden. Für den 3. Zug müssen die räumlichen Voraussetzungen noch geschaffen werden.

Alternativen zur Entlastung der Grundschulen Ahlsen und Büttendorf

Zur Entlastung der Grundschulen Ahlsen und Büttendorf wurden in der Sitzung des Schulausschusses folgende Möglichkeiten diskutiert:

Die Grundschule Ahlsen wird sofort um einen 2. Zug erweitert. Diese Lösung läßt sich aus zeitlichen und finanziellen Gründen nicht schnell genug verwirklichen. Sie muß jedoch offen gehalten und, wenn sich die erwartete weitere Entwicklung in diesem Bereich bestätigt und eine Zweizügigkeit als dauerhaft gesichert erweist, auch realisiert werden.

Reaktivierung der Grundschule Holsen und Einschulung von Kindern aus Hüllhorst in Holsen (Antrag der CDU-Ortsunion Holsen). Diese Lösung ist nicht zweckmä-

ßig. Die Grundschule Schnathorst würde durch den Abzug der Holsener Kinder geschwächt und zum Teil 1-zügig (Wechsel von großen und kleinen Klassen). Die Entlastung der GS Ahlsen wäre nicht ausreichend (große Klassen, evt. in einzelnen Klassen 2-zügig bleibend). Die in dem Gebäude untergebrachte Jugendmusikschule würde in ihrer Arbeit stark behindert, wenn nicht gar zerschlagen.

Vorübergehende Auslagerung eines Zuges von der Grundschule Ahlsen in das Schulzentrum Hüllhorst. Hier stünden nach Abschluß der Erweiterung Räume zur Verfügung bis 1995. Danach werden die Räume für die Gesamtschule benötigt, die Grundschule müßte wieder weichen. Die Grundschüler würden sich in einem so großen System mit bis zu 1.000 Schülern nicht geborgen fühlen. Aus diesen Gründen ist die Lösung unbefriedigend.

Ein Zug aus den bisherigen Schulbezirken der Grundschulen Ahlsen und Büttendorf wird der Grundschule Tengern zugeführt. Hier stehen einschl. des Dorfgemeinschaftsraumes drei vollwertige Klassenräume für den 2. Zug zur Verfügung. Als 4. Klassenraum kann in dieser Übergangslösung der Mehrzweckraum genutzt werden.

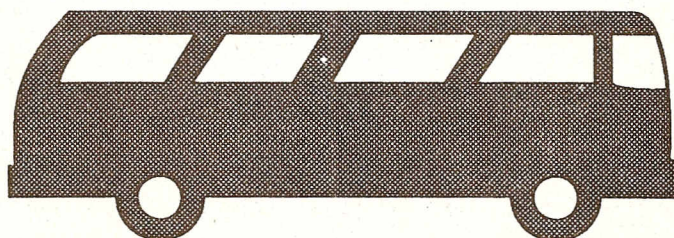


Mit den Eltern eine vernünftige Alternative auswählen

Der Schulausschuß hat die letztere Möglichkeit einstimmig (bei zwei Enthaltungen) vorgeschlagen und die Verwaltung beauftragt, mit diesem Vorschlag und einem Vorschlag zur Änderung der Schulbezirke in die Mitwirkungs-gremien der betroffenen Schulen (Schulkonferenzen) zu gehen.

Die drei Schulkonferenzen haben dieser Regelung einstimmig zugestimmt. Dabei wurde der provisorische Charakter als Übergangslösung noch einmal deutlich hervorgehoben.

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Schulkonferenzen hat der Rat dann in seiner Sitzung am 19. Juni folgende Änderungen der Schulbezirksgrenzen beschlossen.



Die neuen Schulbezirke



Grundschule Büttendorf

Aus dem bisherigen Schulbezirk wird der östlich der L 773 (Löhner Straße) gelegene Teil abgetrennt. Ferner werden am Bruchweg und Grenzweg kleine Korrekturen vorgenommen. Diese Bereiche werden dem Schulbezirk Tengern zugeordnet.

Grundschule Ahlsen

Der neue Schulbezirk umfaßt das Gebiet der Altgemeinde Ahlsen-Reineberg. Hinzukommen wie bisher die Bereiche Heithof, Lage und Hobrink. Eine Ausnahme ist das Übergangshaus am Fasanenweg, das zur besseren Aufteilung der Aussiedlerkinder der Grundschule Tengern zugeordnet wird.

Grundschule Tengern

Die nicht zu den neuen Schulbezirken Büttendorf und Ahlsen gehörenden Teile der Altgemeinde Hüllhorst sowie das Übergangshaus am Fasanenweg werden der Grundschule Tengern zugeordnet.

Über Einzelanträge für begründete Ausnahmen von dieser Regelung (z.B. bei Geschwisterkindern) soll großzügig entschieden werden, soweit die Auslastung der Schulen dies zuläßt.

Wir halten die neue Regelung für eine angemessene Übergangslösung.

Die Verteilung der Schüler auf die einzelnen Züge ist optimal nach der Klassenfrequenz-Richtzahl (23 Schüler je Klasse). Übergroße Klassen werden vermieden. Die räumlichen Voraussetzungen sind überall, wenn auch nicht überall optimal, erfüllt.

Die endgültige Lösung im Auge behalten

Allerdings muß die weitere Entwicklung sorgfältig beobachtet werden. Die Erweiterung der Grundschule Ahlsen um einen 2. Zug ist einzuleiten, sobald der dauerhafte Bestand dieses Zuges als gesichert anzusehen ist.

Schon jetzt sollte darum eine entsprechende Konzeptplanung (Vorentwurf) in Verbindung mit der Kindergartenplanung aufgestellt werden.

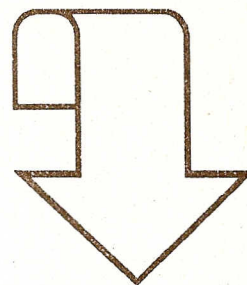
Das Schulgebäude in Ahlsen instandsetzen

In der Schulkonferenz Ahlsen wurde auch über den schlechten baulichen Zustand im Kellergeschoß des Schulgebäudes gesprochen.

Hier sind Instandsetzungsarbeiten dringend notwendig.

Erstmalig wurden nun auch entsprechende Anträge von der Schule an die Gemeinde gestellt.

Wir gehen davon aus, daß die notwendigen Instandsetzungen umgehend durchgeführt werden.



Neubau eines zusätzlichen Kindergartens dringend notwendig

Die rapide angestiegene Zahl der Kinder wirkt sich natürlich auch auf die Kindergärten aus. Im Kindergarten Hüllhorst stehen z.Zt. 47 Kinder auf der Warteliste. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen und verschärfen.

Der von der Kirchengemeinde Hüllhorst geplante Ersatzbau bringt keine Entlastung, da er (wie bereits vorhanden) nur vier Gruppen umfaßt. Größere Kindergärten werden nicht zugelassen. **Es muß also dringend ein zusätzlicher Kindergarten im Bereich Hüllhorst-Ahlsen errichtet werden.**

Als Standort bietet sich der Sportplatz an der Grundschule Ahlsen an.

Er liegt genau im Zentrum des zusätzlichen Bedarfs an Kindergartenplätzen. Aus diesem Grunde muß die Konzeptplanung für die Erweiterung der Grundschule und den Neubau eines zusätzlichen Kindergartens im Zusammenhang gesehen und aufgestellt werden.

Der Neubau eines Kindergartens ist dabei noch dringlicher als eine Erweiterung des Schulgebäudes. Bei der Grundschule gibt es angemessene Übergangslösungen, beim Kindergarten nicht.

Im Landtag wird z.Zt. ein neues "Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder" beraten. Es soll zum 01.01.92 in Kraft treten. Verantwortlich für die Planung und Bedarfsdeckung sind danach künftig die "örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe". Somit wird für uns das Kreisjugendamt zuständig.

Ungeachtet dessen sollte und wird sich auch die Gemeinde mit der Kindergartenfrage in allen Ortsteilen befassen und dringenden Bedarf beim Kreis einfordern.

"DAS ORTSGESPRÄCH" wird in seiner nächsten Ausgabe ausführlich darüber berichten.

Pflegeversicherung duldet keinen Aufschub mehr

Pflegebedürftige brauchen Hilfe

“Es ist 5 nach 12”. So lautet das Motto einer bundesweiten Aktion, in der Arbeiterwohlfahrt und die SPD fordern, eine gesetzliche Pflegeversicherung ohne weitere Verzögerung einzuführen. Seit mehr als 15 Jahren wird über eine solche soziale Absicherung diskutiert. Seit mehr als 15 Jahren warten die Betroffenen vergeblich. Seit mehr als 15 Jahren werden Pflegebedürftige in Pflegeheimen zu Taschengeldempfängern gemacht. Seit mehr als 15 Jahren haben häusliche Pflege- und Hilfsdienste keine vernünftige Finanzierung. Seit mehr als 15 Jahren helfen pflegende Angehörige ohne entsprechende finanzielle Anerkennung und ohne Absicherung ihrer eigenen Altersvorsorge.

In den Koalitionsvereinbarungen zwischen CDU/CSU und F.D.P. wurde der Bundesarbeitsminister beauftragt, bis Juni 1992 einen Gesetzentwurf vorzulegen. Die F.D.P. erteilte bereits im Januar 1991 der sozialen Pflegeversicherung eine klare Absage. Sie will eine freiwillige private Pflegeversicherung. Damit ist zum jetzigen Zeitpunkt keinem Pflegebedürftigen geholfen und Personen mit geringem Einkommen werden unzumutbar hoch belastet. Die Pflegeversicherung muß genau so ein Bestandteil der Sozialversicherung werden wie die Krankenkasse und die Rentenversicherung und nicht nur ein Privileg für wenige.

Das Pflegeproblem duldet keinen Aufschub mehr !

Der Wert einer Gesellschaft zeigt sich nicht zuletzt daran, wie sie Menschen behandelt, die ihrer Hilfe bedürfen. Ein menschenwürdiges Leben bis ins hohe Alter erfordert dringend soziale Sicherung bei Pflegebedürftigkeit.

Dies gilt einerseits für die Pflege in einem Pflegeheim und andererseits für die Unterstützung pflegender Angehöriger.

250 Pflegebedürftige in der Gemeinde Hüllhorst

Landesweit werden 85% aller pflegebedürftigen Menschen von Nachbarn oder Angehörigen versorgt. In ländlichen Bereichen, ist der Anteil noch höher. Mehr als 200 Familien sind als pflegende Angehörige und knapp 250 Menschen als Pflegebedürftige in unserer Gemeinde betroffen.

Pflegebedürftige in der Gemeinde Hüllhorst			
Alter (Jahre)	Einwohner	Anteil *)	Pflegebedürf.
über 80	447	20 %	90
60 - 80	1898	5 %	95
40 - 60	2946	0,5 %	14
unt. 40	6849	0,7 %	48
Summe	12140	2 %	247

*) Anteile nach Angabe des statistischen Bundesamtes

Die pflegenden Angehörigen leisten bereits heute oft mehr, als sie psychisch und gesundheitlich verkraften können. Moralische Appelle an den Stellenwert der Familie reichen allein nicht aus, um die Beziehungen innerhalb der Familie zu stützen.

Frauen sind besonders betroffen !

Frauen leisten den überwiegenden Anteil der Pflege. Einschließlich der beruflichen Pflege sind 85% aller Pflegekräfte Frauen. Und für diesen Dienst gibt es kaum gesellschaftliche Anerkennung, kaum Geld und keine Rente. Rentensteigernde Regelungen - ähnlich wie bei den Kindererziehungszeiten - gehören schon seit langem zu den zentralen Forderungen der SPD.

"Heute für Dich, morgen für mich: Pflegeversicherung für uns alle!"

Unter dieser Überschrift hat die SPD auf Bundesebene ein umfangreiches Konzept für die Einführung einer Pflegeversicherung vorgelegt. Mit einem Beitragssatz von 1,4% des Einkommens - auch für Beamte - sowie einem entsprechenden Arbeitgeberanteil würde der monatliche Mindestbeitrag bei etwa 16,- DM und der Höchstbeitrag bei rund 91,- DM liegen. Eine Pflegeversicherung, die sich jede(r) leisten kann.

Das SPD-Konzept "Pflegeversicherung" kann in voller Länge beim SPD - Gemeindeverband angefordert werden.

Tel.05744/3132

“ORTSGESPRÄCH” Leser(innen)service:

Die Pflegeleistungen der Krankenkassen

Ein kritischer Überblick.

Seit dem 1. Januar 1991 ist die zweite Stufe der Gesundheitsreform in Kraft. Was von der Bundesregierung als “soziale Errungenschaft” proklamiert wird, ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, jedoch auch ein “Tropfen auf den heißen Stein mit Pferdefuß”. Es geht um die neuen Leistungen für Pflegebedürftige. Bei den Betroffenen hat dieses Gesetz vielfach Verwirrung ausgelöst, weil nur wenigen klar ist, unter welchen Bedingungen welche Leistungen gewährt werden.

Das “ORTSGESPRÄCH” möchte deshalb hierzu einen kurzen Überblick geben. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei den Krankenkassen, den Wohlfahrtsverbänden oder beim Hüllhorster Sozialamt.

Leistungsvoraussetzungen

Wer die Pflegegeldleistungen der Krankenkassen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB V) in Anspruch nehmen will, muß zwei wesentliche Dinge erfüllen:

1. Die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen

Die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen sind ziemlich kompliziert und müssen in jedem Einzelfall nachgeprüft werden. Wir wollen versuchen, dies so einfach wie möglich darzustellen.

Man rechnet zunächst die Zeit vom Beginn des Erwerbslebens bis zum Eintritt der Schwerpflegebedürftigkeit aus. Dann müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

a. Von der zweiten Hälfte dieses Zeitraumes müssen 90% Versicherungszeitraum gewesen sein (Beiträge in die Krankenkasse gezahlt worden sein).

b. Zusätzlich müssen innerhalb der letzten 5 Jahre drei Jahre Krankenkassenbeiträge gezahlt worden sein.

Nur wer diese beiden Voraussetzungen erfüllt, hat Anspruch auf die neuen Leistungen der Krankenkasse.

Ein Tip: Lassen Sie sich von dieser komplizierten Berechnung nicht abschrecken. Sprechen Sie mit Ihrer Krankenkasse darüber, die hilft Ihnen meistens weiter.

2. Die medizinischen Voraussetzungen

Wer die Pflegegeldleistungen der Krankenkasse beanspruchen will, muß schwerpflegebedürftig sein. Schwerpflegebedürftig ist, wer nach ärztlicher Feststellung wegen einer Krankheit oder Behinderung so hilflos ist, daß er für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens auf Dauer in sehr hohem Maße der Hilfe bedarf (53 Abs. 1 SGB V).

Welche Leistungen gibt es ?

1. Urlaubspflege

Seit dem 1. Januar 1990 übernimmt die Krankenkasse die Kosten für eine Vertretung oder für einen vorübergehenden Heimaufenthalt, wenn die pflegenden Angehörigen wegen Urlaubs oder anderer Verhinderung die Pflege nicht ausüben können. Dies gilt für längstens 4 Wochen im Jahr bis zu einem Betrag von 1800,- DM. Voraussetzung ist, daß die Pflegeperson den Pflegebedürftigen zuvor schon mindestens 12 Monate gepflegt hat.

2. Häusliche Pflegehilfe (Sachleistung)

Seit dem 1. Januar 1991 übernimmt die Krankenkasse die Kosten der Grundpflege und der hauswirtschaftlichen Ver-

sorgung durch einen Hilfsdienst (z.B. durch die Diakoniestation oder den mobilen Hilfsdienst des PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverbandes) für 25 Pflegeeinsätze im Monat von bis zu je einer Stunde. Der monatliche Höchstbetrag ist auf 750,- DM festgesetzt.

3. Geldleistung

Wer die Pflege selbst sicherstellen kann (z.B. durch pflegende Angehörige), kann statt der 750,- DM auf Antrag einen monatlichen Geldbetrag in Höhe von 400,- DM erhalten.

Das Antragsverfahren:

Die Schwerpflegebedürftigkeit stellt zunächst der Hausarzt mit einer einfachen Bescheinigung fest. (Hier ist kein teures Attest notwendig!). Mit dieser Bescheinigung wird dann das Pflegegeld bei der Krankenkasse beantragt. Die Krankenkasse prüft dann die versicherungsrechtlichen sowie mit Hilfe des medizinischen Dienstes (früher Vertrauensarzt) die medizinischen Voraussetzungen. Sind beide Bedingungen erfüllt, so wird das Pflegegeld unabhängig von den Einkommensverhältnissen gezahlt.

Leistungen der Krankenkassen zu wenig bekannt.

Statistisch gibt es in Hüllhorst etwa 250 Pflegebedürftige. Selbst wenn man voraussetzt, daß die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen bei einigen nicht erfüllt sind, kann man davon ausgehen, daß die neuen Pflegegeldleistungen der Krankenkassen noch zu wenig bekannt sind. Bis Mitte Juni wurden folgende Leistungen im Bereich unserer Gemeinde bewilligt:

	Sachleistung (750,- DM)	Geldleistung (400,- DM)
AOK:	0 Pers.	ca. 50 Personen
IKK:	1 Pers.	10 Personen
DAK:	1 Pers.	6 Personen
BEK:	0 Pers.	3 Personen
Gesamt: 2 Personen		69 Personen

Der Bedarf ist sicherlich weitaus größer als die bisher bewilligten 71 Anträge.

Kommentar auf der nächsten Seite

“Die Sache mit dem Pferdefuß”

Ein Kommentar von Ernst-Wilhelm Rahe, Vorsitzender des SPD-Gemeindeverbandes Hüllhorst

Es gibt Ungerechtigkeiten, die schreien zum Himmel! Neben der komplizierten Rechtslage, die für viele völlig unverständlich ist und einige Pflegebedürftige ausgrenzt, gibt es einen zentralen Kritikpunkt an diesem Teil des Gesundheitsreformgesetzes:.

Wer bisher (einkommensabhängig) Pflegegeld nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) bekommt, muß die Leistungen bei den Krankenkassen beantragen, weil die Sozialhilfe nur dann eintritt, wenn es keine anderen Geldleistungen gibt.

Gleichzeitig wird (nach der bisherigen Praxis des Kreis-Sozialamtes) das Geld der Krankenkasse voll auf das Pflegegeld der Sozialhilfe angerechnet. Pflegegeldempfänger müssen also dieses Antragsverfahren über sich ergehen lassen, ohne auch nur eine Mark mehr zu bekommen!

Die Leistungen kommen also nur denjenigen zugute, deren Einkommen über der Einkommensgrenze des BSHG liegt.

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge in Frankfurt hat den Sozialämtern empfohlen, die Krankenkassenleistungen nur zur Hälfte anzurechnen, um wenigstens einen kleinen Vorteil für die Pflegebedürftigen und deren Angehörige zu erreichen.

Da dies eine “freiwillige Leistung” wäre, wird diese Empfehlung nicht umgesetzt, da es die Kreisfinanzen nicht zulassen. Das ist übrigens gängige Praxis - nicht nur im Kreis Minden-Lübbecke. Bei allem Verständnis für eine sparsame Haushaltsführung: Die kommunalen Finanzen sollten nicht auf Kosten der Pflegebedürftigen saniert werden.

Eine Aufgabe für alle Parteien im Kreistag.

Wenn eine solche Regelung von vornherein durch die Bundesregierung im Gesundheitsreformgesetz festgelegt worden wäre, gehörte diese Regelung zu den Pflichtaufgaben der Sozialämter.

Damit hätten die Betroffenen einen Rechtsanspruch darauf, daß die Krankenkassenleistungen nicht voll auf das Pflegegeld angerechnet werden.

Wer glaubt denn schon, daß dies im Gesundheitsreformgesetz “einfach nur vergessen” wurde. Hier wird Politik auf dem Rücken der Pflegebedürftigen gemacht.

Man kann nur hoffen, daß viele Betroffene gegen solche Bescheide Widerspruch einlegen und Klage erheben und durch die Rechtsprechung ein solch unerträgliches Verfahren beseitigt wird.

Verkehrsberuhigung ist ein Dauerbrenner in Hüllhorst:

Es kreisten die Berge...

... und ein Mäuslein ward geboren

SPD:

“Von der Planungsstudie hatten wir mehr erwartet.”

Das Interesse an verkehrsberuhigenden Maßnahmen an Ortsdurchfahrten und in Wohngebieten hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Allein in den letzten zwei Jahren wurden in der Gemeinde Hüllhorst 15 Anträge gestellt. Von Rat und Verwaltung wird eine schnelle Entscheidung und eine zügige Durchführung erwartet. Wissenschaftlich begleitete Versuche zur Geschwindigkeitsreduzierung zeigen aber

sehr unterschiedliche Ergebnisse. Viele Maßnahmen, von denen man sich eine erhebliche Geschwindigkeitsreduzierung versprach, haben einer Untersuchung nicht standgehalten. Diese Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, verkehrsberuhigte Maßnahmen sorgfältig zu planen, um sich so vor Fehlinvestitionen und anderen unerwünschten Ergebnissen wie Lärm- und Abgasbelastungen zu schützen.

Die SPD in Hüllhorst beschäftigt sich schon lange mit den Themen Verkehrsberuhigung und Schulwegsicherung. Sie hat durch Information und Diskussion bei öffentlichen Veranstaltungen und durch das Sammeln von Verkehrsdaten Grundlagen geschaffen, die zukünftige Entscheidungen erleichtern. Besonders die Verkehrsmessungen mit GoRbi (Geschwindigkeitsmeßanlage ohne Radar für Bürgerinitiativen) in allen Ortsteilen der Gemeinde

Hüllhorst haben wichtige Erkenntnisse ergeben. Hierbei wurden die Geschwindigkeiten der Fahrzeuge, die Fahrzeugart und das Verkehrsaufkommen innerhalb von 24 Stunden gemessen. Die Ergebnisse zeigen: relativ hohe Verkehrsdichte bei zu hohen Geschwindigkeiten (z.B. durchschnittliche Geschwindigkeit aller Fahrzeuge innerhalb von 24 Stunden über 80 km/h und das innerhalb von geschlossenen Ortschaften).

Hohe Geschwindigkeit ist lebensgefährlich

Mit diesen hohen Geschwindigkeiten ist auch ein stark erhöhtes Unfallrisiko verbunden. Eine noch größere Bedeutung haben die Unfallfolgen. So werden bei der Kollision eines Fußgängers mit einem Kraftfahrzeug bei 70 km/h 85,5% der verunglückten Fußgänger getötet. Bei 50 km/h sind es immerhin noch 37%. Einen solchen Unfall bei 30 km/h (z.B. in Wohngebieten) überleben mehr als 95%.

Deshalb ist es gerade in Wohngebieten wichtig, die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu verringern.

Man erreicht dadurch:

- das Unfallrisiko wird vermindert,
- die Personen- und Sachschäden werden reduziert,
- sichere Schulwege,
- ein verbessertes Wohnumfeld,
- eine verbesserte Nutzung der Straße als Lebensraum.

SPD von Planungsstudie bisher enttäuscht

Um konkrete Maßnahmen beginnen zu können, hat die Gemeinde eine Planungsstudie zur Anlage von verkehrsberuhigten Zonen beim Planungs- und Vermessungsbüro Heinrich Pelster aus Alswede in Auftrag gegeben. Die Vorstellung der bisherigen Planung in Wegeausschuß durch Herrn Pelster ist in die öffentliche Kritik geraten. Auch die Hüllhorster SPD ist über den bisherigen Stand der Ausarbeitungen sehr enttäuscht. Hier wurden nur Pläne der Bundes-, Land- und Kreisstraßen im Gemeindegebiet vorgestellt.

Im Auftrag der Gemeinde an das Planungsbüro ist aber auch die Darstellung der Gebiete enthalten, die sich für eine "Zone 30" anbieten. Wir gehen davon aus, daß das Büro Pelster darüber hinaus auch bauliche Maßnahmen für die Verkehrsberuhigung darstellt, die in unserer Gemeinde durchführbar und finanzierbar sind.

Planungen mit Bürgerbeteiligung und Eigeninitiative

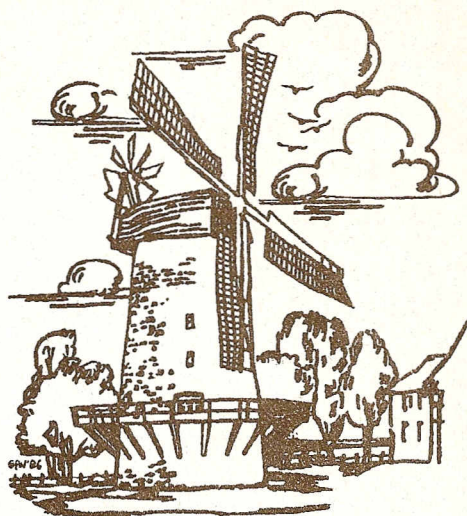
Die Hüllhorster Sozialdemokraten werden die weitere Entwicklung kritisch begleiten. Außerdem werden sie darauf achten, daß bei der Verwirklichung der Planung die Bürger aus den betreffenden Wohngebieten beteiligt werden. Hier gibt es auch sicherlich die Möglichkeit, daß einzelne Maßnahmen durch entsprechende Eigeninitiative der Anlieger schneller verwirklicht werden können.

Ministerium legt Studie zur Geschwindigkeitsreduzierung vor

Das Ministerium für Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen hat eine Studie zur "Geschwindigkeitsreduzierung auf Ortsdurchfahrten" erstellt. Die Ergebnisse sind teilweise auch auf die Verkehrsberuhigung in Wohngebieten anwendbar. Die Studie zeigt, daß bei einzelnen Maßnahmen wie die Veränderung der Fahrbahnbreite durch bauliche oder optische Maßnahmen nur ein geringer Geschwindigkeitsrückgang feststellbar ist. Veränderungen der Fahrbahnoberfläche durch Pflasterung zeigen kaum Wirkungen. Die Teilaufpflasterungen und Schwellen wurden aus Gründen der Verkehrssicherheit und Lärmentwicklung nicht untersucht.

Allgemein kommt die Studie zu dem Schluß, daß viele Maßnahmen nur zu mäßiger Geschwindigkeitsreduzierung führen. Deutliche Geschwindigkeitsreduzierungen werden nur durch Maßnahmen erreicht, die den Kraftfahrer zwingen, den Fuß vom Gas zu nehmen und Lenkbewegungen auszuführen. "Eine Verbesserung der Verkehrsmoral der Verkehrsteilnehmer läßt sich aber durch bauliche Maßnahmen nicht erzwingen". Dieses bedeutet, jeder kann zur Verkehrsberuhigung beitragen: "Fuß vom Gas".

Ein Urlaubstag im Kreis Minden - Lübbecke



In der letzten Ausgabe des "ORTSGESPRÄCHES" wurde erstmalig eine neue Serie angeboten. Wie wir aus vielen Anregungen wissen, wurden die "Tagest(r)ips" von vielen Leserinnen und Lesern begrüßt. Ein Grund mehr, diese Serie fortzusetzen. In der letzten Ausgabe haben wir eine Rundreise durch das Lipperland, unseren Nachbarkreis, vorgestellt.

In dieser Ausgabe bleiben wir im "Lande" und bieten Ihnen einen Tagesausflug in unserem Heimatkreis Minden-Lübbecke an.

*Ferienziele
vor der Haustür*

TAGES- T(R)IPS für Familien und Feriengäste

Das Wasserstraßenkreuz in Minden

Von Hüllhorst aus anreisend machen wir zuerst Station an der Schachtschleuse Minden. Auf einem Fahrgastschiff erleben wir eine Fahrt durch das Wasserstraßenkreuz. Während der Fahrt werden alte Erinnerungen wach: Wann waren wir das letzte Mal hier? In welchem Jahr mag es gewesen sein? Mit welcher Klasse waren wir hier? Wie heißen denn nur die Klassenkameradinnen und Kameraden? Welcher Lehrer war dabei? Wo sind sie geblieben? Ist es nicht Zeit für eine Wiedersehensfeier?

Fahrt mit dem Mühlenexpress

Aber die Gegenwart holt uns schnell wieder ein und läßt uns schnell den nächsten Traum erleben, nämlich auf einer Fahrt ab Bahnhof Minden-Oberstraße Richtung Kleinenbremen mit dem "Mühlenexpress". Erinnerungen werden wieder wach, die Holzbänke, das Rütteln der Wagen, die Wünsche, einmal Lokführer zu sein.

Auch diese Traumblase ist schnell zerplatzt, denn wir haben unser Ziel, das Besucherbergwerk, erreicht.

Das Besucherbergwerk Kleinenbremen

Seit Mai 1988 hat der Kreis Minden-Lübbecke das Bergwerk für Besucher zugänglich gemacht.

Der Mühlenkreis Minden-Lübbecke hat einen Video-Film unter dem Titel: "Ferien an der Westfälischen Mühlenstraße" produziert. Diese Kompaktinformation zur Vorbereitung von Ferien, Freizeit und Ausflüge (Dauer 45 Minuten) kann zum Preis von 40,-DM gekauft oder für eine Leihgebühr von 10,-DM (+ 1,80 Versandkosten) ausgeliehen werden.

Anschrift: Mühlenkreis
Minden-Lübbecke, Postfach
2580, 4950 Minden.

Unter sachkundiger Führung erleben wir eine imposante "Welt aus Gestein".

Anmeldungen und Informationen geben für die Museumseisenbahn und das Bergbaumuseum:

mkb, Karlstr. 48, 4950 Minden
Tel: (571) 3994-38 + 42,

für die Fahrt auf der Weser und dem Mittellandkanal:

Mindener Fahrgastschiffahrt,
M. Torges, Nachf. Wilfried
Meyer, An der Schachtschleuse,
4950 Minden, Tel (0571) 41046.

Hinweis der Redaktion:

Die Reihe "Ferienziele vor der Haustür - Tagest(r)ips für Familien und Feriengäste" möchten wir gerne weiterführen. Wer Tips für interessante Tagestouren hat, kann sie dem "ORTSGESPRÄCH" zuschicken. Wir veröffentlichen sie dann in einer der nächsten Ausgaben.

Verbraucherberatung: Kompetent, vielseitig und bürgernah

Die Verbraucherberatung



Der Partner der Verbraucher

Sie haben im Radio von Schadstoffen in Lebensmittelverpackungen gehört und möchten wissen, was Sie von dieser Nachricht zu halten haben. Sie wollen wissen, wie sich der Hausputz mit wenig Chemie- aber viel Köpfchen-bewerkstelligen läßt. Sie interessieren sich für umweltschonende Produktalternativen und wüßten gerne mehr über die Bedeutung des "Blauen Engels". Sie möchten das neue Bücherregal lackieren, ohne sich mit Schadstoffen einzunebeln. Sie möchten umweltschonend waschen und reinigen, Wasser sparen und schützen, natürliche Kosmetik benutzen, ökologisch heimwerken, Chemie im Kinderzimmer vermeiden, Schadstoffe vermeiden, giftfrei gärtnern

Die Verbraucherberatung beantwortet Ihnen viele Fragen rund um den umweltverträglichen Konsum im Haushalt.

Kein Problem für Sie, wenn Sie den Verbraucher-Pass in der Tasche haben.

Rufen Sie doch einfach mal in der Verbraucher-Zentrale Lübbecke, Telefon: 05741/12660 an, oder schauen Sie mal dort vorbei.

Verbraucher-Zentrale NRW e.V.
Beratungsstelle Lübbecke
Am Markt 3

Öffnungszeiten:

Mo. Di. Mi. von	9.00 - 12.00 Uhr
	14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag von	10.00 - 12.00 Uhr
	14.00 - 18.00 Uhr

Freitag nach Vereinbarung

In der Beratungsstelle liegt auch Informationsmaterial zu den angegebenen Themen bereit.

Außerdem gibt es regelmäßig Informationen der Verbraucherberatung in den Tageszeitungen, z.B. der aktuelle Preisvergleich am Wochenende.

Der Service der Verbraucherberatung geht noch weiter

Er gibt Ihnen Antworten auf Fragen, wenn Sie Ärger mit Handwerkern, Händlern und Herstellern haben, wenn Sie Anschaffungen für Ihren Haushalt planen, wie Sie sich richtig und gesund ernähren und wenn Sie Fragen zu Energieeinsparungen haben.

Für Inhaber des Verbraucher-Passes bietet die Beratungsstelle außerdem kostenlos Spezialberatungen in folgenden Fachgebieten an:

Personen- und Sachversicherungen

Unfallversicherung, priv. Krankenversicherung, Kapital- Lebensversicherung, Risiko- Lebensversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung, Kfz- Versicherung, Gebäudeversicherung, Haushaltsversicherung, Haftpflichtversicherung und Rechtsschutzversicherung.

Bauen und Wohnen

Baustoffe ohne Schadstoffe, Holzschutz ohne Gift, Spanplatten und andere Ausbaumaterialien, schadstoffarme Möbel, Oberflächenbehandlung von Wand und Fußböden, Dach- und Wandbegrünung, Wintergärten, ökologische Wasserinstallation und ökologische Materialien für Dämmstoffe.

Textilreklamationsberatung

Hosen, die nach der ersten Wäsche fünf Zentimeter kürzer sind; Mäntel, die nach der Reinigung mehr Flecken aufweisen als vorher; Blusen, die sich nach dem Tragen in ihre Einzelteile auflösen: wer kennt das nicht! Falsche Behandlung durch den Käufer oder durch die chem. Reinigung? Oder gar durch falsche Material- oder Pflegekennzeichnung? Verarbeitungs- oder Materialfehler? Für Laien ist das oft nicht zu beurteilen.

Was ist der Verbraucher-Pass?

Der Verbraucher-Pass ist die sogenannte "Eintrittskarte" zu den Spezialberatungen der Verbraucherberatung.

Er ist für 36,— DM im Jahr bei jeder Verbraucherberatungsstelle erhältlich und ist 12 Monate gültig. Verbraucher-Pass-Inhaber kann jeder erwachsene private Endverbraucher werden, Jugendliche unter 18 Jahren mit Einwilligung ihrer Erziehungsberechtigten.

Näheres erfahren Sie in der Beratungsstelle.

Übrigens: Gerade bei der Versicherungsberatung haben Sie den Preis von 36,— DM für 12 Monate oft schon nach der Beratung "wieder drin".

RADIO WESTFALICA

Seit dem 22. Juni um 10.00 Uhr ist es soweit: "Radio Westfalica", der erste private Lokalsender im Kreis Minden-Lübbecke sendet rund um die Uhr auf den UKW-Frequenzen 95,7 und 106,6 MHz. Aus technischen Gründen ist der Sender im Bereich der Gemeinde Hüllhorst meistens unter 95,7 MHz besser zu empfangen. Von dem 24 Stunden-Programm werden täglich fünf Stunden im Sendestudio am Mindener Johanniskirchhof produziert. In der restlichen Zeit liefert "Radio NRW" das Rahmenprogramm und die "Welt-Nachrichten" in jeder vollen Stunde.

Hier eine Übersicht des örtlich produzierten Programms:

Montag - Freitag

6.00 - 9.00 Uhr "Auf geht's"
Lokales Magazin mit
lokalen Nachrichten in jeder 1/2 Stunde.

16.00 - 18.00 Uhr "Café au lait"
Lokales Magazin

zusätzlich:

18.00 - 19.00 Uhr "Offener Kanal"
Bürger und Bürgerinnen machen Radio

Samstag

9.00 - 12.00 Uhr "Radio-Shop"
Tips und Hinweise zum Wochenende

16.00 - 18.00 Uhr "Volles Programm"
Lokales Programm mit
überregionaler Sportberichterstattung

Sonntag

9.00 - 12.00 Uhr "Denk-Zeit"
Spiel- und Quiz für die ganze Familie

16.00 - 18.00 Uhr "Startschuß"
Sportsendung mit
lokalen Berichten und Ergebnissen

Neben der lokalen Berichterstattung ist die Sendung "Offener Kanal" besonders interessant, die Montags bis Freitags von 18.00 - 19.00 Uhr gesendet wird.

Nach dem nordrhein-westfälischen Landesrundfunk-Gesetz können hier Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Gruppen, die ein Thema aufgreifen wollen, ihr eigenes Programm gestalten. Das geht sowohl "live" als auch mit vorproduzierten Beiträgen.

Sendeanmeldungen für "live"-Beiträge nimmt "Radio-Westfalica", Johanniskirchhof 2, 4950 Minden, Tel.: 0571/24479 entgegen.

Bei vorproduzierten Beiträgen ist es ratsam, sich an einen örtlichen Radio-Verein zu wenden, der die technischen Voraussetzungen für eine gute Tonqualität bietet. Hier steht unter anderem die

**Medienwerkstatt
Minden-Lübbecke e.V.
Bahnhofstraße 27-29
4990 Lübbecke
Tel.: 05741/40830**

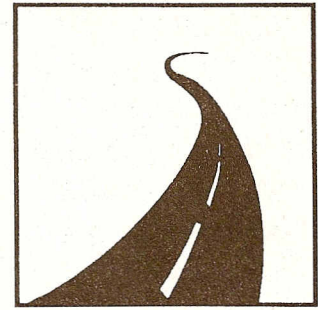
zur Verfügung.

Wenn Gruppen Interesse daran haben, häufiger Beiträge für den "Offenen Kanal" zu produzieren, sollten sie eine kurze technische Ausbildung mitmachen.

Entsprechende Angebote wird es voraussichtlich demnächst bei der VHS-Altkreis Lübbecke geben. Zur Zeit werden Kurse in der Volkshochschule Bad Oeynhaus und im kleinerem Umfang bei der Medienwerkstatt Minden-Lübbecke e.V. angeboten.

Ein Zweiteiliger Intensiv-Kurs findet im Meyer-Spelbrink-Haus in Nettelstedt statt. Teil 1: 2. bis 6. September, Teil 2: 25. bis 29. November 1991. Interessenten können sich an die Redaktion "ORTSGESPRÄCH" wenden.

Nachrichten aus der Gemeinde Hüllhorst



Fragebogenaktion zu Kleinkläranlagen

Die Gemeindeverwaltung hat vor einigen Wochen Fragebogen zu den Kleinkläranlagen an die betroffenen Haushalte verschickt. Diese Aktion dient nur dazu, die Schlamment-sorgung der Kleinkläranlagen durch die Gemeinde vorzubereiten.

Nach dem Landeswassergesetz sind die Gemeinden für die Schlamm Entsorgung zuständig. Nur wenn sie dieser Verpflichtung nachkommen, fällt die Kleinleiterabgabe (z.Zt. 25,- DM je Einwohner, demnächst 40,- DM je Einwohner) weg. Das bedeutet, daß die Belastung der Hauseigentümer geringer wird, wenn die Gemeinde die Entsorgung übernimmt (sie ist ohnehin dazu verpflichtet). Die Fragebogenaktion hat also keinesfalls die Absicht einer Kontrolle und Sanierung der bestehenden Kleinkläranlagen. Sie soll nur eine Planungsgrundlage für die künftige Entsorgung durch die Gemeinde sein und liegt im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger und des Umweltschutzes.

Schulweg- und Verkehrssicherung an der L773:

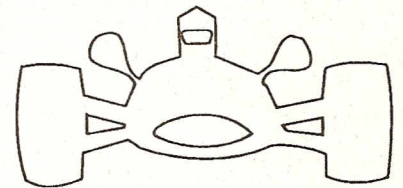
Die SPD-Ortsvereine Tengern und Hüllhorst/Ahlsen hatten für die L773 (Tengern: Löhner Straße, Hüllhorst: Hauptstraße) verkehrssichernde Maßnahmen beantragt. Das Straßenverkehrsamt des Kreises Minden-Lübbecke hat nun der Gemeinde mitgeteilt, daß die markierte Sperrfläche südlich der Einmündung "Alte Straße" in Hüllhorst, südlich der Einmündung Tengerner Straße in Tengern und westlich der Einmündung "Huchzener Straße" (Tengern) mit "Querungsmöglichkeiten" für Fußgänger ausgestattet werden.

Diese Maßnahmen werden von den SPD-Ortsvereinen begrüßt, weil sie ein erster Schritt in Richtung Schulweg- und Verkehrssicherheit sind.

Für die Sozialdemokraten sind diese Überquerungshilfen jedoch längst nicht ausreichend.

Die SPD in Tengern wird sich weiterhin für die dringend notwendige Ampel an der Löhner Straße einsetzen.

Die SPD in Hüllhorst/Ahlsen fordert weiterhin, neben einer Ampelanlage in der Ortsmitte die Anlegung von Hochborden bei allen Sperrflächen entlang der Hauptstraße, sowie die beantragten Mittelinseln im Bereich der Ortsdurchfahrt Hüllhorst/Ahlsen zu errichten!



"Zwergennest" eröffnet

Die erste Hüllhorster Kindertagesstätte "Zwergennest" ist seit dem 1. Mai in Betrieb. Am letzten Samstag war die offizielle Eröffnung mit einem anschließenden "Tag der offenen Tür". Diese Einrichtung wurde mit Unterstützung des Landes, des Kreises Minden-Lübbecke und der Gemeinde Hüllhorst im ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäude "Jungemeier" in Tengern errichtet. Hier werden zur Zeit in zwei Gruppen 30 Kinder im Alter von 8 Monaten bis zu 6 Jahren ganztags von 7.30 bis 16.00 Uhr betreut. Die Leiterin des "Zwergennestes" ist Anne Lankes-Dickler. Träger ist der Verein "Elterninitiative Hüllhorst e.V.", in dem die Eltern aktiv mitwirken.

Nachrichten aus Schnathorst

GoRbi-Messungen in Schnathorst

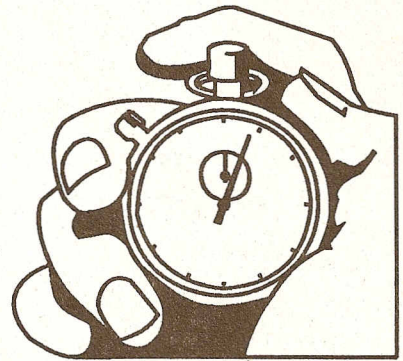
In den Monaten April und Mai hat der SPD-Ortsverein Schnathorst an sechs Stellen im Ortsteil Schnathorst Verkehrsmessungen bzw. -zählungen mit dem Meßgerät "GoRbi" (Geschwindigkeitsmeßgerät ohne Radar für Bürgerinitiativen) durchgeführt. Es kamen einige überraschende aber

auch erschreckende Ergebnisse dabei heraus. Die Meßstellen waren an der Wittekind-, Holsener, Schnathorster, Tengerner und Mindener Straße, sowie Im Wulfsiek. Es wurde jeweils über einen Zeitraum von 24 Stunden gemessen. Die Ergebnisse im Einzelnen:

	Anzahl Kraftfahrzeuge	Durchschnittsgeschwindigkeit	über 105 km/h (Meßgrenze)	erlaubt
Holsener Str. (bei Huck)	3.015	69,9 km/h	über 105 km/h: 13 Fahrz.	50 km/h
Schnathorster Str. (bei Knollmann)	1.800	78,3 km/h	über 105 km/h: 24 Fahrz.	50 km/h
Tengerner Str. (bei Steinmeier)	3.803	77,2 km/h	über 105 km/h: 60 Fahrz.	50 km/h
Mindener Str. (bei Stärke)	3.464	78,8 km/h	über 105 km/h: 23 Fahrz.	60 km/h
Im Wulfsiek (bei Heemeier)	331			
Wittekindstr. (bei Steinkamp)	345	52,8 km/h		50 km/h

Besonders belastet sind die Ortsdurchfahrten. Erschreckend hoch sind aber auch die Durchschnittsgeschwindigkeiten und die erreichten Höchstwerte und die damit verbundene Überschreitung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeiten. Da es sich in diesen Fällen um Kreis- bzw. Landesstraßen handelt und infolge allgemeinem Geldmangels in den öffentlichen Kassen kurzfristig keine Rückbauten durchzusetzen sind, wird der SPD-Ortsverein die Ergebnisse an die Kreispolizeibehörde weiterleiten. Es soll erreicht werden, daß verstärkt Geschwindigkeitsmessungen von der Polizei durchgeführt werden!

Die beiden Gemeindestraßen Im Wulfsiek und Wittekindstraße werden als Abkürzungswege genutzt. Hier können nur verkehrsberuhigende Maßnahmen helfen. Der Gemeinderat hat eine entsprechende Untersuchung in Auftrag gegeben, dessen Ergebnisse aber auf sich warten lassen. Der SPD-Ortsverein unterstützt daher den vorliegenden Bürgerantrag aus dem Wulfsiek und hat einen Antrag an den Gemeinderat gestellt, bis zur Durchführung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen den Durchgangsverkehr im Wulfsiek zu unterbinden. Dies soll in Abstimmung mit den Anwohnern geschehen.



Mit dem AWO-Altenklub unterwegs

Der Altenklub der Arbeiterwohlfahrt in Schnathorst hat in den nächsten Monaten wieder einige Fahrten geplant.

So soll es am 17. Juli zum Emmerstausee gehen. Am 21. August wird Hannover Herrenhausen besucht, am 18. September Bad Meinberg und am 16. Oktober die Externsteine.

Anmeldungen zu den Fahrten nimmt Manfred Kühntopp, Tel. 2681 entgegen.

Konzert des Gemischten Chor Schnathorst/Rothenuffeln

Ein Chorkonzert veranstaltet der Gemischte Chor "Am Wiehen" Schnathorst/Rothenuffeln am 28. September im Dorfgemeinschaftshaus in Rothenuffeln. Alle Freunde des Chorgesangs sind herzlich eingeladen.

Die wöchentlichen Übungsabende finden dienstags um 20.00 Uhr in der Schule in Rothenuffeln statt. Interessierte sind jederzeit willkommen.